und unter seinen deutschen Kameraden nun doch sehr einesm. Gestern

Lieber Eduard!

tar - Torugh les er ibnet 38.12 vor --

Heute Morgen brachte die Post die Todesanzeige deiner Mutter. Karl hätte dir gern gleich selbst geschrieben, aber er steht zu stark im Gedränge mit seiner Arbeit. So lässt er dir durch mich sagen, dass er an dich und ich darf mich ihm anschliessen - dass wir an dich, an euch, denken. Auch für deinen gestern eingetroffenen Brief samt Beilagen lässt Karl dir einstweilen auf diesem Tege danken. Ir freut sich immer so besonders, senn ein Zeichen von dir kommt. Gleichzeitig mit deinem Brief kam eine Nachricht von D.Hesse-Elberfeld, die uns sehr bewegte und bekümmerte. In Berlin schreitet man zum Kompromiss und zwar wieder einmal unter dem Segen des Staates. Reichsinnenminister Frick hat 14 Nothelfer entboten für morgen, Dienstag, in die Reichskanzhei, mit deren Hilfe das neue geistliche Ministerium gegründet werden soll: 7 Dc und 7 sogen.Oppositionelle (unter den ersteren natürlich wieder Fezer und - O. Weber, unter den letzteren Niemöller, Meiser, Wurm, Schöffel!!) Die Amgst vor dem starken Arm hat wieder einmal gesiegt und alle Bedenken, noch einmal sich mit den D.C. an einen Tisch zu setzen, überwunden. Müller scheint erledigt, als Verweser denkt man an Mahrarens, als Nachfolger an -- Bodelschwingh. - Erfreulich ist, dass die Reformierten Widerstand leisten wollen. Sie ziehen sich zurück auf das Barmer Bekenntnis und sind entschlossen, sich abzusondern auch um den Preis einer Freien Ref. Kirche. Karl hat das umgehend lebhaft unterstützt (ich lege dir den Durchschlag seines Briefes bei) aber, wie du dir denken kannst, bekümmerten Herzens, da er ja doch ganz auf ein gemeinsames Vorgehen mit den lutherischen Bridern eingestellt war und sich der Gefahr einer solchen Trennung sehr bewusst ist. Wir waren gestern wirklich in grosser Sorge. Mun kam heute Morgen ein Telefon aus Elberfeld: Auch Westfalen sei entschlossen zum Widerstand, Bethel sei völlig isoliert. Das lässt uns wieder hoffen. Vielleicht kommt nun auch innerhalb der lutherischen Opposition jene längst notwendig gewordene Spaltung und danit die Befreiung deskegte von dem fragwürdigen Brüderrats-Regime mit der Spitze Niemöller. - Alle diese Mitteilungen dürfen noch nicht weiter bekannt werden. Unsere Presse bringt kein Wort .-- Wie stark wir schon die letzten Tage im Schatten dieser Breignisse ahnend lebten. mag dir Karls Brief an Jacobi zeigen. Der "beherzte Mann" hat sich also nicht gefunden!! Weisst du, manchmal meine ich, es muss doch Karl selbst sein, der einmal so vorspringt, ganz unerachtet, ob er nun Schweizer ist oder was sonst noch. Es ist ja zu trostlos, wie diese Hampelmänner jedesmal zusammenknacken, wenn der Staat die Zähne zeigt. - Und noch einen Briefwechsel lege ich dir bei,der dich auch bewegen wird. Magst du bitte alle Beilagen so bald als möglich an Ruedis gehen lassen, die sie dann bitte wiederum möglichst bald hierher zurückgeben möchten? Wir brauchen diese Briefe wieder. -Ich war gestern einen Tag bei Markus, der 14 Tage in einem Abiturientenlager in der Eifel zubringen muss. Er bat mich zu kommen, da auch dort

allerhand Missliches sich zuträgt an politischen Denunziationen und uneinsichtigen Vorgängen und er das Bedürfnis hatte darüber zu sprechen. Ich traf ihn ganz wohl aber begreiflicherweise nicht gerade erbaut von Ich traf ihn ganz wohl aber begreitigenerweise siene getaat den den etwas sinnlosen Unternehmenz des ganzen Kurses, der nur formal den Zweck hat, die Jugend in den nat. soz. Geist einzuführen, sie aber weder geistig noch körperlich gewichtig beansprucht, sodass die Tage öde und in viel Geschwätz vergehen. Landschaftlich ist es schön dort und wir haben einen herrlichen Weg über die Höhen gemacht, um dann ein Mittagsmahl fast im Stile von Ruedi einzunehmen, das Markus trösten sollte über

wiel Unerfreuliches auch in dieser Hinsicht. Er ist so ein lieber Mensch

und unter seinen deutschen Kameraden nun doch sehr einsam. Gestern -Sonn-

tag - Morgen las er ihnen Rö.12 vor .-

Lieber Eduard, wir grissen euch von Herzen. Nelly wird dir wohl selbst schreiben. Sie ist im Augenblick nicht da. Wir haben auch in dieser Hinsicht einen schweren Winter, vielleicht einfach darum, weil K. und ich bis zur physischen Erschöpfung von den anderen Vorgängen beansprucht sind, sodass anches, Vieles unberücksichtigt bleibt, was eben laufend berücksichtigt sein will, wenn wir nicht alle Engenblicke festfahren wollen.

Dachricht von D. Hesse-Elberfeld, die ung gehr bewegte und bekimmerte. In Berlin schreitet nan zum Kompromies und Berlin schreitet und bekimmerte. gen des Stantes. Hetchefunennintster Frick hat 14 Mothelfer eutboten für morgen, Dienstag, in die Reichskansbil, mit deren Hilfe das neue geistliche Thisterium gegrindet werden soll: 7 De und 7 segen.Oppositionelle (un-ter den ersteren natärlich wieder Jezer und - 0. Weber, unter den letztemra memrata meb nov jagma etc (Illellindoc, mruff, realel, reffemeia ner the wieder strain feetest und alle Dedenken, noch einmal sich mit den D.C. an einen Tisch zu betzen, Borwunden. Miller scheint erledigt, als Verweser depict man an Mahrarana, als Machfolger an -- Bodelschutnigh. - Erfreulich jat, dass die Reformierten Widerstand leisten wollen. Sie ziehen sich zurick auf das Barmer Bekenntnis und sind entschlossen, sich abzunondern auch um den Preis einer Freien Ref. Kirche. Karl hat das umgehend lebhaft unterstitat (toh lege dir den Burchachtag seines Briefes bei) sber.wie du dir denken kannat, bekimmerten Hersens, da er ja doch ganz auf ein gedole bou raw illetseggie grebjyd nedostyediul mab ilm medeggov gemaeniem are defaut of the sale and the Trennung sehr beweet ist. Wir waren gestern wirklich in grosser borge. Mun kam heute Morgen ein Telefon aus Bloergillov isa ledjed,busjersblV muz nesoliosise les gelfited non ablet isolart. Das liest uns wieder hoffen. Vielleicht kommt nun auch lunerhalb der lutherischen Opposition jene längst notwendig gewordene Spaltung und damit die Befreiung sexximpim von dem fragwirdigen Brüderrate-Asgime mit der opitze Miemiller. - Alle diese Mittellungen darfen noch nicht weiter bekannt werden. Unsere Presse bringt wein Wort . -- Wis stark westest bronne sustanter resets restance at each nestest elb nodes viv ouls note that "unal etspend" red . menter idooal me tetra siral vib year picht gefunden!! Weisst du, manchmal meine ich, es muse doch Karl selbst fel resievado nun re do ferdosreno susa fundarov os Ismaie reb. sies oder was sonet noch. Se ist ja zu trostlos, wie diese HumpelmEnner jedes-mal zusammenknacken, wenn der Staat die Egnae zeigt. - Und noch einen Briefwechsel lage ich dir bei,der dich auch bewegen wird. Magas du bitte alle Beilegen so bald als möglich an Ruedis gehen lassen,die sie dann bitte wiederum möglichet baid hierher zuräckgeben möchten? Wir braudhen diese Briefe wieder. leh war gestern einen Tag bei Markus,der 14 Tage in einen Abituriendenlager in der Bifel zueringen muss. Er bat mich zu kommen,de auch dort -nu bou menolisismuned centelillog wa initium note sentilasik boadrolla eineichtigen Vorgängen und er das Bedürfnis hatte darüber zu aprechen. Joh traf ihn genz schl aber begreiflicherweise nicht gerade erbaut von Ich traf ihn gang wohl aber begreillionerweise nicht gerade eroaut von rebew reds eis, merni luzute telet. zoe. Jan deb ni bnegal eib, tan koewZ geistig noch körpemiich gewichtig beansprucht, sodass die Tage öde und in viel Geschwätz vergehen. Landschaftlich ist es schön dort und wir haben einen herrlichen Weg über die Höhen gemacht, um dann ein Hittage-nahl fast im Stile von Ruedi einzunehmen, des Markus trösten sollte über

wiel Unerfreuliches auch in dieser Hinsicht. Er ist so ein lieber Mensch

ds. HESP ASH